

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 42.      Mittwoch den 19. Februar      1862.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.  
Sizung vom 22. Januar 1862.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des Herrn Vorstehers  
Weggandt.

102. Zu dem mit Inscript Herzoglicher Polizei-Direction vom 13. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Architekten Carl Baum dahier, im Auftrage des Heinrich Sulzer von Heidelberg, um Ertheilung der Erlaubniß zur Vornahme verschiedener Bauveränderungen in dem von diesem von Vergolder Hrn. Weimar erkauften, in der großen Burgstraße belegenen Wohnhause, soll berichtet werden, daß von hier aus unter den von Herzoglicher Hochbauinspection gestellten Bedingungen gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

103. Das Gesuch des Schreinermeister Jacob Leimer von hier, um Gestattung der Anlage eines Canals aus seinem in der kleinen Schwalbacherstraße zu erbauenden Wohnhause in den Hauptcanal der kleinen Schwalbacherstraße, wird der Baucommission zur Prüfung und Berichterstattung hingewiesen.

104. Zu dem mit Inscript Herzoglicher Polizeidirection vom 13. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Tünchermeisters Philipp Schramm von hier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung eines Wohnhauses in der Adelhaidstraße zwischen der Adolph- und Moritzstraße und zur Errichtung eines Brunnens daselbst, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben unter den von Herzogl. Hochbauinspection gestellten Bedingungen nichts zu erinnern gefunden worden.

105. Auf den Antrag des Bürgermeisters wird beschlossen: das Grundeigenthum zur Adelhaidstraße von der Adolphstraße bis zur Moritzstraße in der ganzen Straßenbreite nunmehr anzukaufen und zu diesem Behufe um die Einleitung des Expropriationsverfahrens nachzusehen.

106. Zu dem mit Inscript Herzoglicher Polizeidirection vom 20. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Maurermeisters Georg Philipp Birc von hier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung eines Landhauses in seinem von Hrn. Baron v. Breck erworbenen, zwischen dem Aulenkautweg und den Curjaalanlagen belegenen Grundstücke, sowie zum Graben eines Brunnens daselbst, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben unter den von Herzoglicher Hochbauinspection gestellten Bedingungen nichts einzuwenden sei, daß es der Gemeinderath jedoch nicht für gerechtfertigt erachten könne, dem Gesuchsteller die Auflage zu machen, den anzulegenden Verbindungsweg zwischen dem Aulenkautweg und den Curjausanlagen dem Publikum als Promenadeweg offen zu lassen.

107. Zu dem mit Inscript Herzoglicher Polizeidirection vom 20. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten wiederholten Gesuche des Lohnlutschers Gg. Ph. Menges von hier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung eines Wohnhauses in seiner Hofraithe in der Spiegelgasse, soll berichtet werden,

daß nunmehr unter der Bedingung, daß das zu erbauende Wohnhaus so gestellt werde, daß bei der Ecke d bis Punkt f des Pariser Hofes eine Straßenbreite von 23 Fuß verbleibt, von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden sei.

108. Zu dem mit Inscript Herzoglicher Polizeidirection vom 18. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Samuel Löwenherz von hier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung eines Gartensalons und eines Deconomiegebäudes bei seiner Kaltwasserheilanstalt „Nerothal“ soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben unter den von Herzoglicher Hochbauinspection gestellten Bedingungen nichts zu erinnern gefunden worden.

109. Zu dem mit Inscript Herzoglicher Polizeidirection vom 20. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Heinrich Weil von hier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Fabrication von Feldbacksteinen auf seinem an der Sonnenberger Chaussee belegenen Grundstücke, soll Abweisung beantragt werden, da, wie aus dem Gesuche hervorgehe, der Gesuchsteller nicht für eigenen Bedarf, sondern zum Verlaufe Backsteine fabriciren wolle, die Anlage einer ständigen Backsteinbrennerei an der Sonnenberger Chaussee und so nahe an den Cursaalanlagen aber durchaus unzulässig erscheine.

110. Zu dem mit Inscript Herzoglicher Polizeidirection vom 14. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Philipp Knauer, des Philipp Roos und der Heinrich Roos Witwe. von hier, die weitere Anlage der Bleichstraße betr., soll berichtet werden, daß sich der Gemeinderath dem Gutachten der Herzoglichen Hochbauinspection zu diesem Gesuche anschließe.

111. Auf Rescript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 6. l. M., das Local für die höhere Töchterschule dahier betr., wird beschlossen: vorerst von einem Anbaue der höheren Töchterschule bis zur Vollendung des Elementarschulhausbaues und des Baues der höheren Bürgerschule noch abzusehen, zumal zur Zeit ein Bedürfniß zur Erweiterung des Locals der höheren Töchterschule nicht vorliegt.

114. Die am 18. l. M. stattgehabte Versteigerung von auf der Baustelle des neuen Elementarschulhauses weiter befindlichen Bäumen und Gewächsen etc. wird auf den Erlös von 34 fl. 13 kr. genehmigt.

116. Die am 20. l. M. in den städtischen Walddistricten Schäferskopf a., Pfaffenborn B. und Pfaffenborn C. abgehaltene Holzversteigerung wird auf den Erlös von 874 fl. 40 kr. genehmigt.

118—123. Genehmigung verschiedener Rechnungen.

125. Auf Bericht des Accise-Inspectors Hardt vom 7. l. M., die Befoldung des Accise-Einnehmers Zehring betr., wird beschlossen: den Gehalt des Accise-Einnehmers Zehring vom 1. Januar l. J. an von 800 fl. auf 900 fl. zu erhöhen.

126. Auf Rescript Herzoglicher Receptur vom 9. l. M., das Schützenhofgebäude dahier betr., wird beschlossen: diesen Gegenstand der Bancommission unter Zuziehung der Herren Weckel und G. D. Schmidt zur Prüfung und Berichterstattung hinzuweisen.

127. Auf Rescript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 14. l. M., das Gesuch des Dr. Ferdinand Haas von hier um Ertheilung der Concession zur Fortführung der Schirm'schen Handels- und Gewerbeschule betr., wird beschlossen, zu berichten, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

128. Das Gesuch des Kaufmanns Carl Friedrich Emil Gustav Flocker von hier, um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde wird genehmigt.

129. Dergleichen das Gesuch des Seifenstiebers Carl Wilhelm Poths von hier, gleichen Betreffs,

130. Ebenso das Gesuch des Lünkers Adolph Carl Jacob Mäurer von hier, gleichen Betreffs.

131. Desgleichen das Gesuch des Kaufmanns Carl Heinrich Wald von hier, gleichen Betreffs.

132. Das Gesuch des Metzgers Samuel Kay von Orlstiel, Amts Höchst, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird genehmigt.

133. Auf das mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 19. v. M. zum Bericht anher mitgetheilte Recursgesuch des Müllers Jacob Stuber von der Kaufmannsmühle bei Wiesbaden gegen das sein Gesuch um Auf- räumung des Fluthgrabens an dem Faulweidenborn nach der Wellritzstraße abschlagende Decret des Gemeinderathes zu Wiesbaden vom 27. Juni v. J. und nach Anhörung des dazu erstatteten feldgerichtlichen Gutachtens, wird beschlossen: nach dem Gutachten des Feldgerichtes in dieser Sache zu verfahren.

134. Zu dem mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 7. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Zahnarztes Simon Rosenthal von Worms um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt soll Abweisung beantragt werden.

Die Gesuche um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt von Seiten:

135. des Gärtners Hector Kaller von Oestrich, A. Eltville,

136. des Lünchergesellen Johann Urban von Hasselbach, A. Uffingen,

137. des Gärtners Jacob Becker von Breckenheim, A. Hochheim, und

138. des Tagelöhners Philipp Daniel Martia Fey aus Springen, Amts Langenschwalbach, werden genehmigt.

139. Das Gesuch der Wittve des Ph. Jacob Schuhmacher, Margarethe, geb. Schreiner, von Laufenselden, A. Langenschwalbach, gleichen Betreffs wird abgelehnt.

140. Zu dem mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 30. v. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Bürstenmachers Carl Wilhelm Fenger von Coblenz, dormalen dahier, gleichen Betreffs, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

Wiesbaden, den 15. Februar 1862.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

### Holzversteigerung.

Freitag den 21. Februar und den folgenden Tag, jedesmal Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den nachbenannten Domainenwalddistricten der Oberförsterei Platte öffentlich meistbietend versteigert:

1) im District Bleidenstädterkopf A.:

68½ Klafter buchenes Holz,

1 " aspenees "

3½ " gemischtes "

2900 Stück buchene Wellen,

125 " gemischte "

2) im District Bleidenstädterkopf B.:

7 Klafter buchenes Holz,

2½ " aspenees "

14½ " gemischtes "

4225 Stück buchene Wellen,

600 " gemischte "

3) im District Bleidenstädterkopf C.:

¾ Klafter buchenes Holz,

25 Stück buchene Wellen,

#### 4) im District Fasanerie:

450 Stück gemischte Wellen.

Der Anfang wird im District Bleidenstadterkopf A. gemacht.

Wiesbaden, den 3. Februar 1862.

Herzogl. Nass. Receptr.

1347

Bender.

#### Bekanntmachung.

Donnerstag den 20. d. M. Vormittags 9 Uhr läßt Frau Gustav Quersfeld Wittwe dahier eine große Parthie Werkholz, Gewölbhölzer, Dielen und Klammern bei ihrem Hause an der Emserstraße versteigern.

Wiesbaden, den 7. Februar 1862.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

1501

Coulin.

#### Bekanntmachung.

Freitag den 21. d. M. Morgens 9 Uhr wird der Nachlaß des dahier verstorbenen Christian Brenzel von Imshausen, in Kleidungsstücken, einem guten Holzkoffer 2c. bestehend, in dem Rathhause dahier versteigert.

Wiesbaden, den 17. Februar 1862.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

1829

Coulin.

#### Bekanntmachung.

Freitag den 21. d. M. Morgens 9 $\frac{1}{2}$  Uhr sollen in dem Rathhause dahier verschiedene Nachlässe von hieselbst verstorbenen Hospitaliten, in Kleidungsstücken bestehend, versteigert werden.

Wiesbaden, den 17. Februar 1862.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

Coulin.

Zufolge amtlichen Auftrags werden

Mittwoch den 19. l. Mts. Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathhause dahier folgende Mobilien versteigert:

- 1) ein Canape und eine Commode,
- 2) ein Canape.

Wiesbaden, den 18. Februar 1862.

Der Gerichtsvollzieher.

1830

Boos.

#### Holzversteigerung.

In dem Nauroder Gemeindevahl, Amts Wiesbaden, kommen Donnerstag den 20. Februar l. J. Morgens 10 Uhr folgendes Gehölz zur Versteigerung:

##### 1) Im District Schlacht:

6 Eichen-Baustämme von 219 Cubikfuß,

2 $\frac{1}{4}$  Klafter eichen Scheitholz und

$\frac{1}{4}$  " " Stockholz.

##### 2) Im District Köpfchen:

90 Eichen-Baustämme von 4853 Cubikfuß,

7 $\frac{1}{2}$  Klafter Buchenholz,

19 Klafter Eichenholz,

1900 Stück buchene Blenderwellen,

1300 " eichene Wellen,

75 " Spachgerten und

10 $\frac{1}{2}$  Klafter Stockholz;

sodann in Naurod noch 23 Stück birkenne Schuppenstiel.

Bemerkt wird noch, daß im District Schlacht der Anfang gemacht wird, und dann im District Köpfchen mit dem Stammholz fortgefahren wird.

Naurod, den 12. Februar 1862.

Der Bürgermeister-Stellvertreter.

265

Georg Raab.

## Notizen.

Heute Mittwoch den 19. Februar Nachmittags 3 Uhr:  
Versteigerung der dem verstorbenen Edmond Sexton Perry gehörigen Grund-  
stücke in dem Rathhause. (S. Tagbl. 41.)

Heute Mittwoch den 19. Februar Fortsetzung der  
38 **Kurz- & Modewaaren-Versteigerung**  
Kirchgasse im Saale des Bayerischen Hofes,  
Morgens 9 Uhr und Mittags 2 Uhr präcis anfangend. 1701

## Göttinger Würste

sind wieder frisch angekommen, und bringe ich dieselben in empfehlende Er-  
innerung. **A. Schirmer** auf'm Markt. 1831

**Orientalisches Enthaarungsmittel** in Flacon à 1 fl.  
27½ kr.

**Silionese** per Flasche 1 fl. 45 kr.,

**Chinesisches Haarfärbemittel** à Flacon 1 fl. 27½ kr.,

**Barterzeugungsvommade** à Dose 1 fl. 45 kr. bei

536 **G. A. Schröder**, Hoffriseur, Sonnenbergerthor.

## Cervelatwurst

in feinsten Qualität bei **A. Querfeld**, Langgasse. 1832

## Negligéehauben

mit und ohne Band habe wieder eine große Sendung erhalten und ver-  
kaufe ich ältere zu herabgesetzten Preisen.

**M. Földener Witwe.**, Kranz 2. 1833

## Französische Morgenhauben

in großer Auswahl. **L. Vanderauwera**, vorm. Galladee,  
1834 Langgasse No. 19.

## Gold-Nusstecfkämme

in großer Auswahl zu billigen Preisen sind zu haben bei  
1735 **Carl Bonacina**, neue Colonnade 34—37.

Die ächten  Rheinischen Brust-Caramellen  sind in versiegelten  
rosarothem Düten à 18 kr. — auf deren Vorderseite sich die bildliche  
Darstellung „Vater Rhein und die Mosel“ befindet — stets zu haben bei  
1831 **A. Herber**, Marktstraße 23. 1733

**Schweizerkräuterzucker**, sehr wirksam gegen Husten, Keuch und  
rauhem Hals empfiehlt **Wilk. Wibel**, Kirchgasse 35. 1835

Eine nussbaumene 3schublädige **Kommode** ist billig zu verkaufen. Wo,  
sagt die Exped. d. Bl. 1836

48 **Mazzen** per Stück 3 kr. Meyergasse 27. 1740

## Verein für Naturkunde.

Heute Mittwoch den 19. Februar findet kein Vortrag im Museumsaal statt.  
431 Der Vorstand.

## Casino.

Freitag den 21. Februar, 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

85

## Musikalische Abendunterhaltung.

## Bürgerverein.

Heute Abend Versammlung von 8 Uhr an.  
12614 Der Vorstand.

## Gabelsberger-Stenographen-Verein.

Heute Abend 8 Uhr Sitzung im Vereinslocale über die Aufnahme neuer Mitglieder und Bericht über den Rechnungsabluß aus 1861.  
293 Der Vorstand.

## Den berühmten

Die  $\frac{1}{4}$  Flasche  
 $\frac{1}{2}$  Thaler.

## Maner'schen Brustsyrop

Die  $\frac{1}{4}$  Flasche  
1 Thaler.

empfehl  
868

Jos. Berberich, Friedrichstraße No. 20,  
Niederlage in Dieblich bei Herrn C. Ohler.

Heute trifft frische bair. Butter zu 28 kr. per Pfd. ein bei  
1835 Wilh. Wibel, Kirchgasse 35.

Laberdan, gewässert, ist fortwährend zu haben bei  
1837 Hoh. Philippi, Kirchgasse.

## Prima Schmelzbutter

in Kübeln von circa 25 Pfd., sowie im Anbruch empfiehlt  
A. Schirmer auf'm Markt. 1831

Gute frische Knoblauchswurst à Pfund 18 kr. bei  
1838 Metzger Katz, Röderstraße No. 33.

Mittwoch den 19. und Donnerstag den 20. Februar erste Qualität Kuh-  
fleisch per Pfund 13 kr. auf der Neumühle. 1839

Bei Unterzeichnetem werden von heute an stets Lumpen, Knochen,  
Bruchguss und Schmelzeisen zu den höchsten Preisen angekauft.

Auch lasse ich auf Wunsch jede Quantität zu jeder Zeit in den Wohn-  
häusern abholen. Das Magazin Michelsberg No. 7 im Hinter-  
haus ist von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr offen.

In meiner Wohnung Kirchgasse No. 37 werden Offerten stets entgegen  
genommen. Wilhelm Thorn. 1840

Ein tannener großer Tisch, sowie ein neuer Konfirmandentisch sind  
billig zu verkaufen bei P. Letschert, Stadt Kreuznach. 1841

Eine Partie  $\frac{1}{8}$ -Ohm-Fäßchen,  $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{2}$ -Ohm (lebere  
Bierfaß) sind zu verkaufen. H. Wenz. 1842


Geisbergstraße 16 ist wegen Mangel an Raum ein gut gehaltener Flügel  
sodort ganz billig zu vermieten; sowie daselbst ein Zimmer. 1843

Ein gebrauchtes Tafelclavier zu verkaufen Neugasse 22. 1844

Der am Sonntag Abend besprochene Ball kann aus dem einfachen Grunde nicht zu Standen kommen, weil es dem Verein an den nöthigen Mitteln fehlte. P. 1845

Gefunden eine **Brille**. Abzuholen Häfnergasse No. 19. 1846

Vor einigen Wochen wurde von der Post bis in die Burgstraße und von da an Kranz ein **Paß**, auf den Namen „Albert Kwiatkowski“ aus Warschau, verloren. Man bittet um Abgabe in der Exped. d. Bl. 1847

 Es ist ein kleiner schwarzer Hund (Weibchen), kurzhaarig, mit weißer Brust und weißen Pfoten entkommen. Wer denselben Mauritiusplatz im Hause des Herrn Portier H. Schön abgibt oder Auskunft ertheilt, erhält eine gute Belohnung. Vor dessen Ankauf wird gewarnt. 1848

### Offerte.

Ein Mann, der 1,500—2000 fl. und etwas kaufmännische Kenntniß besitzt, wird als Teilnehmer in ein noch zu begründendes Geschäft gesucht. Garantie 20 %. Näheres in der Expedition. 1750

Eine einzelne Dame sucht eine **Parterre-Wohnung** von 3—4 Zimmern nebst Küche und Zubehör. Offerten in der Exped. 1849

Eine geschickte Kleidermacherin und Weißzeugnäherin, wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Kirchhofsgasse 9 bei Hrn. Höhl. 1850

Ein anständiges Niederländisches Mädchen, welches fein nähen und auch bügeln kann, wünscht eine Stelle als Zimmermädchen und kann auf Verlangen der Herrschaft eintreten. Näh. Bahnhofstraße 5. 1851

Ein gefetzte Person sucht tägliche Arbeit im Putzen, Waschen; ist auch gut erfahren bei Kranken. Näh. Metzgergasse 14, dritter Stock. 1852

### Stellen-Gesuche.

Ein Hausmädchen, welches gut nähen und bügeln kann, wird gesucht Paulinenstraße 4 Parterre. 1688

Ein braves Mädchen, welches das Kochen und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht eine Stelle. Näheres Neugasse 13. 1584

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, kann bis zum 1. März in Dienst treten Nerostraße 39. 1569

Ein anständiges Mädchen, welches gut Weiß- und etwas Kleidernähen, sowie alle feine Handarbeiten, fein waschen und bügeln kann und Damen zu bedienen versteht, auch gerne im Hauswesen hilft, sucht eine Stelle. Näheres zu erfragen in der Exped. 1853

Ein Mädchen, das mit Vieh umgehen kann, wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 1372

Ein braves Mädchen vom Lande sucht einen Dienst und kann gleich eintreten. Näh. Louisenstraße 27. 1817

Ein wohlherzogenes braves Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. Näheres Louisenstraße 19 im Seitenbau. 1753

Ein Mädchen, das gut kochen kann, auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird auf den 1. April gesucht Webergasse 30. 1809

Ein braves Dienstmädchen mit guten Zeugnissen versehen, kann sofort einen guten Dienst erhalten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1854

Es wird ein Kindermädchen gesucht Häfnergasse No. 11. 1855

Eine gute Köchin, welche sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Näheres Nerostraße 6. 1856

Ein reinliches Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht, und kochen kann, wird auf 1. April gesucht. Näheres Louisenstraße 26. 1857

Ein rein- und freundliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, und die Hausarbeit versteht, sucht gleich eine Stelle. Näheres Heidenberg 16 bei Herrn W. a. t. Auch sucht daselbst ein reinliches Mädchen Monatsdienst. 1858  
 Eine perfekte Köchin, welche gute Zeugnisse vorweisen kann, wünscht sogleich beitreten zu können. Zu erfragen Heidenberg 29, 2 Stiegen hoch. 1859  
 Es wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen und ein tüchtiges Küchenmädchen auf ersten April gesucht. Näh. im Cölnischen Hof. 1860

### Announce!

Ein kaufmännisch gebildeter junger Mann sucht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Franco-Offerten unter Lit. A. B. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 1757

Anfangs Mai kann ein mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter, junger Mann auf dem Comptoir eines benachbarten, lebhaften Fabrikgeschäfts in die Lehre treten. Auf schöne Handschrift wird besonders gesehen. Näheres in der Exped. d. Bl. 1818

Ein gewandter Herrschaftsdienner mit den besten Zeugnissen versehen, sucht bis zum 1. April eine anderweitige Stelle. Gefällige Offerten unter W. b. e. l. i. e. m. a. n. in der Exped. d. Bl. abgeben zu wollen. 1819

Doxheimerstraße 31 eine Wohnung im 3. Stock an eine stille Familie zu vermieten. 1652

Römerberg 13 ist ein schönes möblirtes Zimmer mit auch ohne Kost zu vermieten. 1729

Eine reinliche Person kann Schlafstelle erhalten Häfnergasse 17. 1861  
 Arbeiter können Schlafstelle erhalten bei P. L. e. t. s. c. h. e. r. t., Stadt Kreuznach. 1862

### Uffsen zu Wiesbaden im I. Quartal 1862.

Mittwoch den 19. Februar.

Anklage gegen Johann Conrad Mehl von Heizenberg, Amts Uffingen, 48 Jahre alt, Handelsmann, wegen Münzverbrechens. 1861

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Schröder. 1861

Staatsanwalt: Herr Staatsprocurator Flach. 1861

Verteidiger: Herr Procurator Dr. Braun. 1861

### Beiträge für die Ste Glocke (Kinderglocke).

Bei der Expedition des Tagblattes:

Von S. Sp. 1 fl., F. Born 6 fr. mit dem Votlo:

Der alte Friederich freuet heute

Sich schon auf das neue Geläute!

Durch Hrn. Kirchenrath Diez: Aus einer Klasse der Mittelschule 1 fl., 54 fr., von G. Anealey 56 fr., R. W. 30 fr.

### Beiträge für die Hinterbliebenen des verunglückten Angstein.

In der Expedition des Tagblattes: Von G. R. 30 fr., Schr. 48 fr., L. G. 1 fl.

Durch Hrn. Carl Eugenhühl: Von Fr. Wwe. N. 24 fr., Herrn G. W. 30 fr., Herrn Bäckmeister R. 4 Leib Brod, von Fel. F. 12 fr., Beitrag einer Sammlung im Nassauer Hof 10 fl., Herrn G. G. 24 fr.

### Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch zum Erstenmale: Das Wichtel, oder: Ein guter Hausgeist. Volkschauspiel in 5 Aufzügen, nach einer Erzählung Hermann Schmid's, von Arthur Müller.

### Gold-Course. Frankfurt, 15. Februar.

Pisolen	9 fl. 36 — 37 fr.	Pisolen Preis	9 fl. 54 1/2 — 55 1/2 fr.
Holl. 10 fl. Stücke	9 fl. 41 1/2 — 42 1/2 "	Dukaten	9 fl. 30 1/2 — 31 1/2 "
20 fl. Stücke	9 fl. 20 — 21 "	Engl. Sovereigns	4 fl. 44 — 48 "

(Hierbei eine Tabelle)

# Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch (Beilage zu No. 42) 19. Februar 1862.

Die Ziehung der Loose zum Besten des Frauenvereins findet Mittwoch den 19. d. Nachmittags 3 Uhr im Rathhaussaale unter polizeilicher Aufsicht Statt. Die Gewinnste können von Montag den 24. d. in dem Frauenvereinsladen, Langgasse No. 16, abgeholt werden.

Zugleich bringt der Vorstand in Erinnerung, daß täglich, wie schon seit 18 Jahren, eine nahrhafte Suppe unter dessen Leitung gekocht und in dessen Suppenlocal, Heidenberg No. 22, an viele Arme und Kranke unentgeltlich verabreicht wird.

Suppenkarten à 3 kr. sind bei Frau Kaufmann Deffner, große Burgstraße No. 4, sowie in dem Frauenvereinsladen zu haben, wodurch der Wohlthätigkeit Gelegenheit geboten wird, Arme auf's zweckmäßigste zu unterstützen.

Der Vorstand.

Für die Blindenschule sind heute bei dem Unterzeichneten von einer kleinen Ballgesellschaft von jungen Landwirthen bei Herrn Louis Kimmel (15. l. M.) eingegangen 5 fl. 39 kr. Herzlichen Dank den freundlichen Gebern!

Wiesbaden, den 17. Februar 1862.

Gagern, Hausvater. 187

## Für Raucher!

Ich empfehle mein assortirtes Lager in abgelagerten

**Ambalema-Cigarren** . . . per 100 Stück 2 fl. 12 kr.

**Java** mit rein amerik. Tabak . . . per 100 Stück 1 „ 24 „

bei Abnahme von einem größeren Quantum billiger.

**H. Schünemann,**

1231

Neugasse No. 9.

## Pistolenscheibenstand,

hinter der alten Colonnade gelegen, ist täglich von 1 Uhr an geöffnet. 1827

Die rühmlichst bekannten

## Dewald'schen Brust-Caramellen

von Peter Dewald in Köln,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs Wilhelm von Preußen, welche sich, vermöge ihrer vortreflichen Wirkungen, als kräftiges Hausmittel gegen Heiserkeit, trockenen Reiz oder Krampfhusten, Halsübel zc. bewährt, sind zu haben, das ganze Packet 14 kr., das halbe zu 7 kr. bei

1341

**A. Quersfeld,** Langgasse.



Alle Arten Schuhe, sowohl in Leder als Zeug, empfiehlt

**Philipp Roos,** Steingasse 13. 1302



# Närrische Anzeige!



Samstag den 22. dieses Monats

Abends 7 Uhr

(nicht 8 Uhr, wie irrthümlich in der vorläufigen Anzeige steht)

zum Vortheil des hier zu errichtenden

Schillerdenkmals

Große carnevalistisch-humoristische,  
mit Bankett verbundene

## Abendunterhaltung

im großen Saale des Kurhauses,

nebst BALL im Reunionsaale.

Kostümirte und uncostümirte Personen sind willkommen; erstere jedoch ohne Gesichtsmaske. Das Nähere wird das mit faustischen, alle Hypochondrie heylenden Wizen verbrämte Programm à 3 kr. gewissenhaft berichten.

Eintritts-Preise der Plätze sämmtlichen Geschlechts:

Für den Saal	1 fl.
" die Gallerie rechts (Sitzplätze)	1 fl.
" " links (Stehplätze)	30 kr.

Der Saal wird präcis um 6 Uhr geöffnet, desgleichen die Gallerien.

Der Eingang zum Saal findet in den Entrée-Zimmern rechts und links statt, woselbst sich die Kassen befinden und die Kappen in Empfang genommen werden.

Die Inhaber der Gallerie-Sitzplätze haben ihren Eingang im Entrée-Zimmer rechts, diejenigen der Gallerie-Stehplätze im Entrée-Zimmer links. In letzterem befindet sich die Garderobe.

1748

Eintrittskarten und Programme sind zu haben:

Bei Hrn. Jurany & Hensel	} Langgasse,
" " F. W. Käsebier	
" " U. Schellenberg	} Webergasse,
" " Wilh. Roth	
" " Andr. Flocker	} Taunusstraße.
" " Lehm. Strauß	
" " Chr. Wolff, Marktstraße,	
" " Chr. Limbarth	
" " F. L. Schmitt	

### Nachträgliche Erlasse.

- 1) Die Karten und Schleifen (für Herrn und Damen) sind an sichtbarer Stelle als Legitimationszeichen zu tragen; nur diejenigen sind gültig, welche mit dem Gesellschaftsstempel versehen sind.
- 2) Das Bankett ist dahin zu verstehen, daß es Jedem freisteht Abzug à la Carte zu sich nehmen oder nicht.
- 3) Wir haben die Verfügung treffen lassen, daß die längs des Rheins bis zur Lahn wohnenden Nassovier, welche unser Turnier besuchen wollen, den Vortheil genießen, daß die gelösten Fahrbillets Gültigkeit für die Rückreise bis incl. 24. haben, und zwar ohne Preiszuschlag!
- 4) Die Saal-Karten kosten des Abends an der Kasse 1 fl. 30 kr.

Wiesbaden, den 15. Februar 1862.

Das Comité.

Concessionirter Gesundheitsbefördernder  
**Hoff'scher Malz-Extract und Kraft-Brust-Malz,**  
 empfohlen von den größten Autoritäten der Medicin,  
 1 Flasche 28 kr.,  $\frac{1}{2}$  Schachtel Malz 20 kr.,  $\frac{1}{4}$  40 kr. Näheres besagt  
 der Prospektus von J. Hoff in Berlin (gratis) bei  
 770 **H. Wenz,** Conditior, untere Webergasse.

**Alle Sorten Chocolade** 242  
 der **Compagnie française** in Mainz  
 empfiehlt zum Fabrikpreis **Chr. Ritzel Wwe.**

**Chinesisches Thee-Lager**  
 bei  
**Schumacher & Poths.**

Von einem renommirten Hause aus direkter Quelle bezogen, können  
 wir folgende Sorten als besonders schöne, feine Qualitäten bestens  
 empfehlen:

**Schwarze Thee's.**

*Superior Flowery Pekoe,  
 Fein Pekoe,  
 Feinst Souchong,  
 Gut Souchong.*

**Grüne Thee's.**

*Superior Gunpowder,  
 Superior Hyson,  
 Superior Imperial.*

390

Die Preise sind billigt berechnet.

**Chocolade**  
 aus der rühmlichst bekannten Fabrik von Wittkop & Comp. in Braunschweig  
 empfehle ich, in alleiniger Niederlage für hier, stets frische Waare.  
 1155 **F. L. Schmitt,** Tammstraße 25.

**FEINSTER MAGENBITTER.**

**Meyer's**  
**Schweizer = Alpen = Kräuter = Bitter**

erfunden, einzig und allein destillirt von

**E. Eduard Meyer in Stadthagen.**

Fortwährend ächt in versiegelten  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{8}$  Originalflaschen zu  
 haben bei **S. Schünemann,** Neugasse 9. 1353

**Schmelzbutter (Alpensmalz),**  
 ist eine frische Sendung in ausgezeichneter Qualität eingetroffen bei  
 1695 **F. L. Schmitt,** Tammstraße 25.

Im Victoria Hotel stehen ein **Reitpferd** und zwei **Wagenpferde** verziehungshalber zu verkaufen. Letztere werden, als zum einspännigen Fahren vorzüglich geeignet, auch allenfalls einzeln abgegeben. 1766

Es werden mehrere Gärten in Behandlung gesucht Häfnergasse No. 17, auch sind daselbst **Pfirnschpaliere**, **Mirabellen** u. **Raineclauden** zu haben. 1828

## Städtisches.

Der Artikel in No. 37 des Tagblatts bezüglich des Projectes zur Bebauung einer Grundfläche an der Platter Chaussee hat eine sogenannte Aufklärung (in No. 40) hervorgerufen. Diese Aufklärung zerfällt ihrem Inhalt nach in zwei Haupttheile, deren erster die eigentliche Angelegenheit, um die es sich handelt, betrifft, während der letzte Theil den objectiven Standpunkt verläßt und auf das Gebiet der Persönlichkeiten sich begibt.

Die Angelegenheit selbst, bedarf der Aufklärung gegenüber nunmehr einer weiteren Beleuchtung.

Was zunächst die Aufklärung über Erhöhung der hiesigen Miethpreise, eingetretenen Wohnungsmangel und die hierdurch ihrer Zeit entstandene Aufregung eines Theils der hiesigen Bewohner sagt, acceptiren wir als ein Zugeständniß des wirklichen Bedürfnisses an billigeren Wohnungen. Auch die hieran sich reihenden Verhandlungen bezüglich der Erwerbung eines billigen Terrains zur Vertheilung in Bauplätze an minderbemittelte Bewohner von Seiten der hiesigen Gemeindebehörde mögen im Ganzen richtig dargestellt sein. Als indessen H. E. Freytag und Genossen das bekannte Terrain angekauft hatten und einen Situationsplan zur Bebauung der darin abgetheilten Bauplätze vorlegten, erklärte der Gemeinderath in seiner Sitzung vom 30. October v. J., daß er im Allgemeinen mit dem Plan und Unternehmen einverstanden sei. Ein solches Einverständnis darf wohl in dem Sinne aufgefaßt werden, wie es der Artikel in No. 37 d. Bl. angeführt hat; wenigstens haben die damals stattgefundenen Aeußerungen von Gemeinderaths-Mitgliedern dieser Auffassung nicht widersprochen.

Die in der Aufklärung dem in Frage befindlichen Unternehmen entgegen gehaltenen Bedenken vermögen wir nicht zu theilen. Demzufolge halten wir das, zu bekanntem Zweck angekaufte Terrain, dem Ersteren in jeder Beziehung angemessen, und können in Bezugnahme auf die Eigenschaften jenes Terrains nicht unerlassen, auf das Urtheil des als erfahrener Techniker bekannten Herrn Bauraths Hoffmann hinzuweisen, wonach die Bebauung obigen Terrains nur geringe Schwierigkeiten hat. Wir müssen auf dieses Urtheil jenes Technikers einen um so größeren Werth — andern Behauptungen gegenüber — legen, als gerade dieses es war, welches sich speciell mit dem Gegenstande in amtlichem Auftrage beschäftigt hat.

Die auf geklärten Terrainschwierigkeiten, insbesondere die erforderlichen Erdabträge bei Anlage der kurzen Straßenstrecken dürften sich überdies aller Voraussicht nach auf Weniges reduciren, da das abzutragende Material größtentheils aus Lehm besteht, welcher sich zur Anfertigung von Feldbacksteinen eignet und bekanntlich als Baumaterial von den Bauliebhavern mit Recht geschätzt wird. Daß das Vorhandensein dieses Materials und dessen Anwendung wesentlich die Kosten eines Bauweßens verringert, und die Ausführung billiger Gebäude erleichtert, macht die fraglichen Baustellen dem angestrebten Zweck angemessen.

Was die Nivellementverhältnisse der projectirten Straßenanlagen anbelangt, so sind dieselben — für den Fall, daß die Angaben der Aufklärung richtig sein sollten — bei einem hügeligen Terrain, wie die Umgebung unserer Stadt, weder auffallend noch unverhältnißmäßig kostenerzeugend, wie dies befürchtet zu werden scheint. Uebrigens würde die Erwerberrin des bewußten Terrains dasselbe ebenfalls lieber in der Ebene, als an einem Hügel acquirirt haben; jeder mit den hiesigen Verhältnissen Bekannte weiß aber, daß billige Bauplätze, worauf es hier wesentlich ankommt, in den ebeneren Lagen nicht zu acquiriren sind.

Auf das Gebiet der Persönlichkeiten der Aufklärung in No. 40 des Tagblatts zu folgen, haben wir keine Neigung, und müssen dieselbe hier ohne Erwiederung lassen. Was aber die Berufung an das öffentliche Urtheil in fraglicher Angelegenheit anbelangt, so schließen wir uns der Aufklärung um so eher an, als wir das Urtheil der öffentlichen Meinung zu schätzen wissen und diesem die Beurtheilung des fraglichen Unternehmens gern anheim stellen.

Dieses öffentliche Urtheil wird unseres Erachtens festzustellen wissen, daß mit sachgemäßer Unterstützung des vorliegenden Wohlthätigkeits-Unternehmens die Pflichten des Gemeinderaths gegen die Gemeinde und ihre Angehörigen sich sehr wohl vereinigen lassen.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.